Möglichkeitsräume am Übergang

Gestaltung der Identitätsfindung in der Adoleszenz während eines (angestrebten) frühen Einstiegs in den Arbeitsmarkt

Veronika Litschel

Dissertation an der Universität Wien, laufend

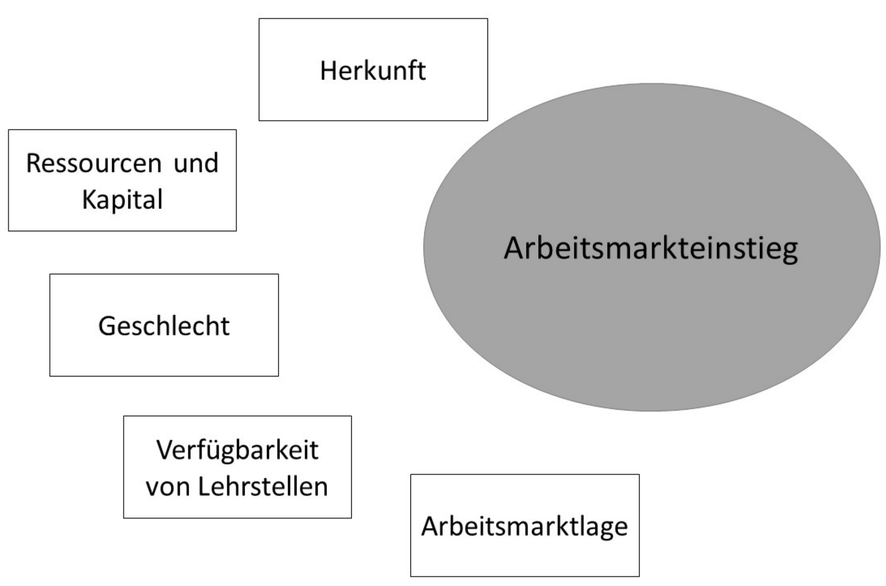
Forschungsfragen

- Wie werden die Anforderung am Übergang die Arbeitswelt von der jugendlichen Untersuchungsgruppe wahrgenommen?
- Wie unterscheidet sich die Krisenbewältigung unter den Differenzkategorien Geschlecht und Klasse?
- Welche Bewältigungsmuster der Jugendliche lassen sich entlang des Arbeitsmarktstatus feststellen?

Methode

- Sekundäranalyse problemzentrierter Interviews mit Jugendlichen in Wien
- Sample: 19 Interviews hermeneutisch ausgewertet
- Interpretativer Zugang in Anlehnung an die objektive Hermeneutik
- Fallrekonstruktion
- Ableitung von Strukturhypothesen

Individuell nicht beeinflussbare Faktoren am Übergang



Empirische Ergebnisse (entlang der Fallbeispiele)

- ✓ Die Integration in den Arbeitsmarkt steht vor der Ausbildung.
- ✓ Die Rahmenbedingungen am Arbeits- und Lehrstellenmarkt beeinflussen die Berufsentscheidung stärker als das Interesse an der beruflichen Tätigkeit.
- ✓ Der Übergang ist geprägt von Erfolgsdruck in Bezug auf die betriebliche Integration über eine Lehrstelle.
- ✓ Berufsorientierung innerhalb von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen werden als Auszeit von der druckvollen Situation am Übergang gesehen.
- ✓ Das System am Übergang und die Rahmenbedingungen der Lehrstellensuche werden weder in Frage gestellt noch kritisiert.
- ✓ Die Teilnahme an der Produktionsschule befördert ein zukünftiges Berufsbild auf der Ebene von Hilfsarbeit.
- ✓ Mädchen bzw. junge Frauen stellen bei Nichtgelingen des Übergangs verstärkt Zukunftsbilder entlang von Partnerschaft und Familie in der Vordergrund.
- ✓ …

Theoretische Rahmung

Handlungstheoretische Perspektive

- Übergang als Krise im Sinne einer Entscheidungssituation unter Unsicherheit
- Habitustransformation – Verlassen des Lernorts Schule
- Jugendliche als Akteur*innen; ganzheitlicher, praxistheoretischer Ansatz

Konzept zu Geschlechterdifferenz

- Auseinandersetzung mit Geschlecht in der Adoleszenz
- Geschlechtsspezifische Sozialisation
- Herausbildung einer Geschlechteridentität als gesellschaftliche Aufgabe

Klassenkonzept

- Feld, Kapital und sozialer Raum nach Bourdieu
- Habitus als vermittelndes Prinzip
- Übergang in neues Feld statt Moratorium der vorübergehenden Verantwortungslosigkeit

Weitere Schritte

- ✓ Erläuterung des Zusammenhangs zwischen individuellen und gesellschaftlichen Bedingungen entlang der erarbeiteten Strukturhypothesen.
- ✓ Klassendispositionen und Habitus: Kontrastierung der Ergebnisse mit theoretischer Rahmung.
- ✓ Entwicklung einer theoretischen Unterlegung des Anforderungsdreiecks am Übergang zwischen Berufsentscheidung, adoleszenter Entwicklung und Arbeitsmarkteinstieg bzw. der damit verbundenen Krisenbewältigung.

Anleitende Zielsetzung

- ✓ Verbindung zweier Betrachtungsansätze des Übergangs: a) Jugend- und Adoleszenzforschung sowie b) Übergangs- und Arbeitsmarktforschung.
- ✓ Überwindung der Defizitorientierung in Betrachtungen des Übergangs.
- ✓ Beitrag zur Theorie der ganzheitlichen Betrachtung des Übergangs bei (angestrebtem) frühem Arbeitsmarkteinstieg als handlungsorientierte Krisenbewältigung in einer Lebensphase.

Universität Wien, Institut für Soziologie

Veronika Litschel
v.litschel@gmx.at

Referenzen:
Litschel, Veronika/Löffler, Roland (2015): Meta-Analyse zu rezenten Studien im Bereich „AMP-Maßnahmen für Jugendliche“. AMS-Report 109. Wien.
Schmoelz, Alexander/Litschel, Veronika/Gugitscher, Karin/Petanovich, Alexander (2019): Erfolgreiche Berufswahl in der Adoleszenz. Projektbericht. öibf Wien.

Steiner, Mario/Pessl, Gabriele/Leitner, Andrea/Litschel, Veronika/Löffler, Roland et al. (2019): AusBildung bis 18 – wissenschaftliche Begleitung der Implementierung und Umsetzung des Ausbildungspflichtgesetzes. Endbericht. IHS/öibf Wien.